



(Illustration: Daniel Müller)

Diverse Freundschaften fördern: ein Programm fürs Klassenzimmer

Damit sich Schüler*innen in einer Klasse entfalten können, sind Freundschaften zentral. Gerade Schüler*innen mit besonderem Bildungsbedarf werden in Integrationsklassen häufig ausgegrenzt. Um dem zu begegnen, hat die PH Luzern in einer Kooperation mit **insieme Schweiz** eine Lerneinheit geschaffen. Diese wurde vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) finanziell unterstützt.

Die Forschung zeigt, dass Kinder mit besonderem Bildungsbedarf häufiger ausgegrenzt werden als ihre Klassenkamerad*innen ohne besonderen Bildungsbedarf. Lehrpersonen äussern den Wunsch nach konkreten Anregungen, um das Problem anzugehen.

Neue Lernimpulse

Die PH Luzern hat in Kooperation mit **insieme Schweiz** ein Programm entwickelt, welches hilft, Berührungängste und Vorurteile zwischen Kindern mit und ohne besonderen Bildungsbedarf abzubauen.

Das Programm setzt auf mehreren Ebenen an. Es ist sowohl auf die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen als auch auf den Unterricht mit Primarschüler*innen der 3. bis 6. Klasse ausgerichtet. Die Basis für den Unterricht bildet einen Kinderkrimi mit vertiefenden Übungen und Diskussionen sowie praktischen Transferaufgaben.

Lehrmittel rund um den Kinderkrimi «Die Buschbanditen»

Die Geschichte «Gefahr für Herrn Tännli» dreht sich um den Jungen Leon, der von einer Sonderschule in eine Regelklasse wechselt. Leon wird zunächst von der Klasse ausgeschlossen, bis ihn die Buschbanditen in ihre Gruppe aufnehmen. Die Buschbanditen sind sehr beliebte Kinder, die sich für Gerechtigkeit einsetzen und ein besonderes Händchen für das Lösen von Kriminalfällen haben. Gemeinsam mit Leon nehmen die Buschbanditen an einem Schulwettbewerb teil und nehmen sich dabei des rätselhaften Falls von «Herrn Tännli» an, eines spurlos verschwundenen Papageien.

Die Geschichte bietet ein Modell für Freundschaften zwischen sehr unterschiedlichen Kindern und greift zentrale Themen auf wie Umgang mit Anders-Sein, die Wahl von Freund*innen, Freundschaftsqualität, Umgang mit Konflikten und Zivilcourage.

Rund um diese Geschichte mit sechs Teilen gibt es verschiedene Lernmaterialien. Im Rahmen von Gruppendiskussionen und spielerischen Übungen werden die Inhalte der Geschichte vertieft und gemeinsam mit den Schüler*innen reflektiert.

Evaluation zeigt positive Ergebnisse

Die erste Evaluation des Programms verdeutlicht, dass es angehenden Lehrpersonen hilft, sozialem Ausschluss in der Klasse sicherer und zielführender zu begegnen. Angehende Lehrpersonen wissen zudem, wie sie zu einem inklusiven Klassenklima beitragen können. In Bezug auf die Schüler*innen zeigt sich, dass die Programmklassen signifikant inklusivere Klassennormen und signifikant weniger Berührungängste aufweisen als die Kontrollklassen.

Aufgrund der erfolgreichen Testergebnisse wird das Lehrmittel nun weiterentwickelt.

Zwei angehende Lehrpersonen nach Durchführung des Programms:

*«Die Schüler*innen haben gelernt, dass es verletzend ist, ausgestossen zu werden und dass das sehr schnell passieren kann und sie das auch schon gemacht haben. Viele Schüler*innen waren schon einmal in einer ähnlichen Situation und konnten sehr gut erzählen, wie sich das anfühlte.»*

«Ein Kind sagte: "Ich habe gelernt, dass die Bystanderrolle die wichtigste ist, wenn jemand ausgeschlossen wird, weil sich dann auch andere Kinder trauen zu helfen." Und ich hätte es nicht besser zusammenfassen können.»

Material zum gratis Herunterladen

Die Kurzversion «Die Buschbanditen: Wie alles begann...» und die dazugehörigen Unterrichtsmaterialien sind auf www.freundschaftsprojekt.ch gratis verfügbar.

Weiterbildungsmodul

Für Lehrpersonen, welche die Thematik gerne vertiefen möchten, wird ein Weiterbildungsmodul angeboten. Diese Lehrpersonen führen das Programm auf der Basis einer umfangreichen Einführung und mit wissenschaftlicher Begleitung während 6 Wochen durch.

Weitere Informationen zum Weiterbildungsmodul finden Sie hier:

<https://www.phlu.ch/weiterbildung/kurse/96050/96050/positive-beziehungen-foerdern-in-heterogenen-schulklassen-transferkurs.html>

Kontakt für nähere Informationen zum Projekt oder Medienauskünfte

Dr. phil. Jeanine Grütter / Institut für Schule und Heterogenität der PH Luzern

jeanine.gruetter@uni-konstanz.de

<https://sites.google.com/view/jeanine-grutter/home>

